

"Der schmale Weg"

Orientierung für Wahrheitssucher

„Geht hinein durch die enge Pforte!“

Denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der zum Verderben führt, und viele sind, die auf ihm hineingehen. Denn eng ist die Pforte und schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind, die ihn finden.“

(Matthäus 7,13-14)

Wahre Buße = Umdenken!

„Buße“ ist nicht nur ein sehr altes Wort, sondern — besonders durch die römische Religion — auch ein sehr abgedroschenes. Wer kennt nicht die Formulierung, dass jemand für etwas „büßen“ müsse. Auch das „Bußgeld“, das heute noch durch Polizisten verhängt wird, trägt dazu bei, „Buße“ im Sinne einer Strafe zu verstehen, die man sich verdient habe.

Gemäß dieser Art „Buße“ hat die römische Religion einen ganzen Katalog von „Bußen“ entwickelt, die dem Sünder zuweilen (vor allem nach der sog. Beichte) verhängt werden, damit er seine Sünden abbüßen könne. Durch diese allzu sehr verbreitete menschliche Praxis, sich vor GOTT durch fleischliche Werke in ein gutes Licht stellen zu wollen (vgl. das Opfer Kains, 1.Mo. 4 oder die Pharisäer, Luk. 18,12), haben sich sogar viele Bibelübersetzer dazu verleiten lassen, an gewissen Bibelstellen das Wort „Buße“ zu benutzen, obwohl es an diesen Stellen im Sinne von Strafe denkbar schlecht in den Zusammenhang passt.

Der griechische Grundtext des Neuen Testaments gebraucht an den Stellen, die üblicherweise mit „Buße“ übersetzt werden, das Wort „metanoia“ (μετνοια), eine Zusammensetzung aus der Vorsilbe „meta“ (z. B. auch in dem bekannten Wort „**meta**morphose“ enthalten) und „noia“ (z. B. auch in dem bekannten Wort „**para**noia“ enthalten). „Meta“ deutet eine Umwandlung an, z. B. in dem Wort „metamorphose“ eine Gestaltumwandlung (z. B. von der Raupe zum Schmetterling), denn „morphe“ heißt „Gestalt“, so dass wir für „**meta**morphose“ auch einfacher **Umgestaltung** sagen können. „Paranoia“ hingegen ist zusammengesetzt

aus der Vorsilbe „para“ und dem eigentlichen Wort „noia“ und meint den Wahnsinn, der das ganze Bewusstsein beherrscht (z. B. Verfolgungswahn), denn „Noia“ bezeichnet dabei den Verstand oder das Denken bzw. das Bewusstsein.

„Metanoia“ bezeichnet demnach eine umfassende Umgestaltung des Denkens und kann einfach mit „Umdenken“ übersetzt werden, worunter das Neue Testament eine Neuorientierung des gesamten Bewusstseins *vom Herzen ausgehend* versteht.

Dementsprechend steht die Forderung nach „metanoia“, also nach „Umdenken“, im Evangelium an allererster Stelle, sogar noch vor der Aufforderung zu glauben. So begann der HERR JESUS persönlich SEINEN Predigt-dienst mit den Worten:

☛ „*Denkt um* und glaubt an das Evangelium“ (Markus 1,15).

Und weil das Umdenken (metanoia) noch vor dem Glauben kommt, können viele Menschen nicht im Sinne der Bibel glauben, weil sie eben nicht umdenken wollen, d. h. ihre ganze Denkweise, ihr ganzes Bewusstsein, nicht grundlegend von Herzen ändern, und vor allem nicht dem biblischen Denken anpassen wollen.

Der elementarste Unterschied zwischen dem Denken eines gewöhnlichen Menschen dieser Welt und dem von der Bibel geforderten Bewusstsein ist, dass das biblische Denken auf einen absoluten Bezugspunkt ausgerichtet ist: nämlich auf JESUS CHRISTUS, indem das Neue Testament IHN als „den wahrhaftigen GOTT“ lehrt (1.Joh. 5,20), weshalb ER allein *der Weg* und *die Wahrheit* und *das Leben* ist (Joh. 14,6; Kol. 1,6). In dem ersten Kapitel des Johannesevangeliums

wird ER im griechischen Grundtext als der „Logos“ (λ γος) bezeichnet (Joh. 1,1-3), üblicherweise mit „das Wort“ (= die Information) übersetzt. Deshalb ist das biblische Denken immer *absolut (und) logisch*, denn JESUS CHRISTUS ist GOTT (absolut) und der LOGOS.

So können gemäß biblischen Denkens niemals zwei sich widersprechende Aussagen gleichzeitig wahr sein. Vielmehr ist alles, was sich selbst oder der Lehre des CHRISTUS widerspricht, zwangsläufig Lüge, da ER ja persönlich die Wahrheit bzw. der GEIST der WAHRHEIT ist. So fordert also die Bibel den Leser gerade in bezug auf Glaubensfragen (aber nicht nur hierin) zu einem absolut logischen Denken auf, das auf JESUS CHRISTUS ausgerichtet ist, andernfalls die Wahrheit niemals erkannt werden kann, was ja das jahrtausendelange vergebliche Forschen der Menschheit durch ihre Religions- und Philosophiegeschichte reichlich bestätigt, während die Wissenschaft beweist, dass nur logisches Denken brauchbare Ergebnisse liefert, die man sich übrigens immer aus den Werken des LOGOS (Schöpfers, Joh. 1,1-3) in der Schöpfung abschaut.

Das biblische, an CHRISTUS ausgerichtete, absolut logische Denken ist *antithetisch*, d. h. es gibt immer nur zwei Möglichkeiten, während alles dazwischen nur vorübergehende Durchgangsformen von der einen zur anderen Seite darstellen. So heißt es in der Bibel immer: gut oder böse, heilig oder sündig, gerecht oder gesetzlos, Licht oder Finsternis, Tempel des wahren GOTTES oder Götzentempel, Tisch des HERRN (= Altar GOTTES) oder Tisch der Dämonen, CHRISTUS oder Antichristus, GOTT oder Teufel, Himmel oder Hölle, errettet oder verloren, usw..

Das weltliche Denken hingegen ist sich selbst erhöhend ICH-bezogen, da der Fürst dieser Welt der Teufel ist (Joh. 12,31), welcher den Menschen von jeher einflößt, dass:

☛ „... ihr sein werdet wie GOTT“ (1.Mo. 3,5).

Denn sowie der Teufel selbst nach der Ehre und der Herrschaft GOTTES greift, so verführt er auch die Menschen, sich selbst an die Stelle GOTTES zu setzen, sich wie GOTT zu fühlen. Bei Menschen, von denen wir aus ihren eigenen Zeugnissen zuverlässig wis-

sen, dass sie auf den Teufel hörten, lässt sich auch klar nachweisen, dass sie sich dann auch tatsächlich für GOTT hielten (z. B. Karl Marx, C. G. Jung). Die Folge davon, dass letztlich jeder „GOTT“ sein will, ist, dass der Gottesbegriff selbst zwangsläufig inflationiert, relativiert und in sich widersprüchlich werden muss, da eben die menschlichen Vorstellungen von Gott, die man verwirklichen will, widersprüchlich sind. Der Mensch ist eben nicht GOTT.

So ist also das weltliche Denken immer ICH-bezogen, relativ und in sich widersprüchlich. Indem der Mensch sich selbst zum Maßstab macht (dies ist übrigens das Grundanliegen des Humanismus), lässt er den HERRN JESUS CHRISTUS, und damit die absolute Wahrheit, außer Acht und wird so zwangsläufig zum Lügner, zum Ungerechten, zum Bösen (vgl. Röm. 3,9-18), der dann, wenn er sich in seinem sündigen Zustand immer noch rechtfertigen will, ein offenes Ohr für die dämonischen Rechtfertigungslehren (Religionen und Ideologien) Satans bekommt, um sich schlussendlich doch noch als „Gott“ zu fühlen, der keines Umdenkens mehr bedürfe.

Nun ist es freilich äußerst ungereimt, wenn Bibelkritiker als allererstes das biblische Denken z. B. als „Schwarz-weiß-Malerei“ verwerfen und dabei von vornherein verweigern ihr zu glauben, um sich dann mit ihrem verfinsterten, ICH-bezogenen Verstand zu beschweren und die Bibel anzuklagen, wenn sie sie nicht verstehen, um schließlich auf der Grundlage dieses ihres selbstverschuldeten Unverständnisses „Widersprüche“ in die Bibel hineinzulesen, mit welchen sie schlussendlich beweisen wollen, dass die Bibel nicht wirklich die Wahrheit zeige, weshalb es nur recht und billig sei, wenn man nichts davon glaube – ein klassischer Zirkelschluss und nach hinten Schuss. GOTT widersteht eben den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt ER Gnade (Jak. 4,6). Fazit:

Entweder man denkt und handelt GOTTESfürchtig CHRISTUS gemäß oder heidnisch der Welt gemäß, die IHN verleugnet und gekreuzigt hat (letztlich Satan gemäß) – Jak. 4,4:

☛ „Wer nun irgend ein Freund der Welt sein will, stellt sich als Feind GOTTES dar“,

da man eben die Freundschaft der Welt nur durch die Übernahme ihres ICH-bezogenen, Denkens gewinnen kann, welches zwangsläufig die Verleugnung der absoluten Wahrheit, welche JESUS CHRISTUS ist, beinhaltet und am Ende wieder SEINE Kreuzigung fordert (daher immer wieder die Christenverfolgungen). Deshalb sagt ER (Lukas 11,23):

☛ „Wer nicht mit MIR ist, ist wider MICH; und wer nicht mit MIR sammelt, zerstreut.“

Es gibt also letztlich kein neutrales Verhältnis zu dem HERRN JESUS: Entweder man ist SEIN Schüler, Knecht und Freund oder letztlich SEIN Feind.

Zwar ist ER gerade auch für SEINE Feinde gestorben (Röm. 5,10) und hat deshalb auch denen, die IHM nachfolgen wollen, geboten ihre Feinde zu lieben (Matth. 5,44), so dass auch die wahrhaftigen Christen mit ihrem eigenen Verhalten von SEINER Kreuzesliebe (Feindesliebe) zeugen (Röm. 12,20), wer aber durch diese gute Botschaft (= Evangelium) und Liebe nicht zum Umdenken (metanoia) kommt und SEIN Freund wird, indem er hartnäckig böse bleibt, den wird der HERR JESUS CHRISTUS am Ende gnaden- und erbarmungslos richten, wie es z. B. auch bei SEINEM Nächsten Kommen sein wird. Dann wird ER nämlich zu denen sagen, welche jetzt SEINE Liebe verachten, die im Halten SEINER (Liebes-) Gebote besteht (1.Jh. 5,3):

☛ „Doch jene, MEINE Feinde, die nicht wollten, dass ICH über sie herrschen sollte, bringet her und erschlaget sie vor MIR“ (Luk. 19,27), und:

☛ „Gehet von MIR, Verfluchte, in das ewige Feuer, das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln“ (Matth. 25,41).

Der biblische Glaube setzt also voraus, dass man von dem ICH-bezogenen, relativen heidnischen Denken, durch welches sich der sündige Mensch letztlich selbst zu GOTT macht, zum CHRISTUSbezogenen, absoluten Denken kommt, so dass dem lebendigen, wahrhaftigen GOTT schließlich die Ehre zukommt, die IHM gebührt: Anbetung in GEIST und WAHRHEIT (Joh. 4,23-24).

Und weil eben jeder Mensch schon aufgrund seiner sündigen Natur, unterstützt durch viele das Denken verwirrende Lügen Satans, den wahrhaftigen GOTT zunächst aus seinem

Denken ausklammert (vgl. 1.Mo. 6,5; 8,21), muss jeder Mensch zuerst umdenken, wenn er GOTT nahen und IHN erkennen will.

Glaubst du z. B., dass das Universum, die Erde und der Mensch irgendwie durch Zufall entstanden sind (Evolutionismus)? Dann verleugnest du JESUS CHRISTUS als den Schöpfer und musst umdenken!

Glaubst du, dass die römische Staatskirche mit ihren „Sakramenten“, Päpsten, Marienstatuen und sonstigem kitschigem Beiwerk irgend etwas für dich bei GOTT bewirken oder dich gar aus dem Feuersee erretten kann (Katholizismus)? Dann versäumst du die heilsnotwendige Wiedergeburt aus Wasser und dem GEIST der Wahrheit, welcher JESUS CHRISTUS ist (Joh. 3,5), und somit auch die heilsnotwendige persönliche Beziehung zu JESUS CHRISTUS als dem wahrhaftigen GOTT und musst umdenken!

Glaubst du, dass Prof. Dr. M. Luther ein „Mann GOTTES“ war, der uns den rechten Glauben gelehrt hat (Protestantismus)? Dann lässt du JESUS CHRISTUS als wahrhaftiges Glaubensvorbild, dem wir folgen sollen, außer Acht und musst umdenken! Denn auch dieser Professor war in Wahrheit ein Menschenmörder und Christenverfolger, dessen Rechtfertigung durch den „Glaub‘ des Sakraments“ die *Opferung* des HERRN JESUS beim Abendmahl lehrte, was sich - eben in seinen Werken des Blutvergießens reichlich niederschlug¹.

Glaubst du, dass eine staatskirchliche Säuglingsbesprengung oder eine Taufe auf den Taufbefehl² oder das Übergehen, ja Verachten der Gebote des HERRN JESUS CHRISTUS der rechte vom Evangelium geforderte Glaubensgehorsam seien (Röm. 1,5; 15,26)? Dann verleugnest du JESUS CHRISTUS in deinen Werken (Luk. 6,46; Tit. 1,16) und musst umdenken!

Oder glaubst du, dass du im Grunde gar kein schlechter Mensch bist und auch viel Gutes

¹ (1518: Aufruf zum gewaltsamen Aufruhr gegen Rom; 1520: Aufruf zur Hinrichtung von Ehebrechern; 1525: Aufruf zum Bauernschlachten; 1530: Aufruf zum Türkenmetzeln; 1532: Aufruf zur Christenverfolgung und -ermordung; 1543: Aufruf zur Judenverfolgung)

² nämlich: „... auf den Namen des VATERS und des SOHNES und des HEILIGEN GEISTES“

tust (Humanismus)? Dann verleugnest du JESUS CHRISTUS als heilsnotwendigen Erlöser und musst umdenken!

Glaubst du, dass die „Menschenrechte“ wirklich die Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, der Gerechtigkeit und des Friedens in der Welt sein sollten (Art. 1 Abs. 2 GG; Demokratischer Pluralismus)? Dann verleugnest du JESUS CHRISTUS als den KÖNIG der Gerechtigkeit und des Friedens, DER uns durch den alleinigen Glauben an IHN die Gemeinschaft des HEILIGEN GEISTES schenkt, und musst umdenken!

Nun, wir könnten diese Liste endlos fortsetzen. Wann immer dein Denken dem der Bibel widerspricht, lässt du JESUS CHRISTUS als absoluten Bezugspunkt für dein Leben außer Acht und musst zuerst umdenken, indem du SEIN Evangelium liest, dann an IHN glaubst und schließlich tust, was ER sagt.

Die aber die Bibel nicht verstehen und lauter „Widersprüche“ darin finden, während sie die Bibel gar nicht oder nur völlig oberflächlich überflogen haben, oder die sich nur einige Passagen aussuchen, die ihnen gerade in den Kram passen und den Rest übergehen, weil er ihrem Glauben widerspricht, sind immer solche, die nicht wirklich zu JESUS CHRISTUS hin umdenken *wollen*. Deshalb verstehen sie dann die Bibel gar nicht oder völlig falsch, woraus dann die Sekten entstehen (sog. „Zeugen Jehovas“, Mormonen, Neu-Apostolische, Adventisten, usw.).

Man kann also die Bibel nicht auf der Grundlage relativen, weltlichen, ICH-bezogenen Denkens verstehen, weil dabei JESUS CHRISTUS als der *eine* HERR und GOTT außer Acht gelassen wird, so dass beim Bibellesen immer nur hineingetragene Widersprüchlichkeiten und CHRISTUS-Ersatzreligionen (= Antichristentum) herauskommen, jedoch nie wahre GOTTESerkenntnis.

Biblische „Buße“ hat also überhaupt nichts mit dem Abbüßen einer Strafe zu tun, sondern ist eine grundsätzliche, d. h. vom Herzen ausgehende Neuorientierung des ganzen Denkens und Bewusstseins auf JESUS CHRISTUS hin, da ER der *eine* HERR und GOTT ist, DER Mensch geworden ist und aus Liebe zu uns SELBST die Strafe für unsere

Sünden getragen hat, weshalb es heißt:

☛ „Und du sollst den HERRN, deinen GOTT, lieben aus deinem ganzen Herzen und aus deiner ganzen Seele und aus deinem ganzen Verstand und aus deiner ganzen Kraft“ (Mark. 12,30).

Und weil der HERR JESUS noch einmal auf die Erde kommen wird (jedoch nicht mehr als Baby in Armut, sondern als RICHTER in Macht und Herrlichkeit, ist auch SEIN folgendes Wort heute so aktuell wie damals:

☛ „Denkt um, denn das Reich der Himmel ist nahe gekommen“ (Matth. 4,17).

Hast du den KÖNIG des Reiches der Himmel, den HERRN JESUS CHRISTUS, bislang in deinen Überlegungen, Meinungen, Überzeugungen und Plänen außer Acht gelassen? – Denke lieber rechtzeitig um!

☛ „Der HERR verzieht nicht die Verheißung, wie etliche es für einen Verzug achten, sondern ER ist langmütig gegen **euch**³, da ER nicht will, dass irgend welche verloren gehen, sondern dass alle zur Buße (= zum Umdenken) kommen“ (2.Pt. 3,9).

☛ „Oder verachtest du den Reichtum SEINER Güte und Geduld und Langmut, nicht wissend, dass die Güte GOTTES dich zur Buße (= zum Umdenken) leitet? Nach deiner Störrigkeit und deinem unbußfertigen (= nicht umdenkbereiten) Herzen aber häufst du dir selbst Zorn auf am Tage des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichts GOTTES, welcher einem jeden vergelten wird nach seinen Werken; denen, die mit Ausharren in gutem Werke Herrlichkeit und Ehre und Unverweslichkeit suchen, ewiges Leben; denen aber, die streitsüchtig und der Wahrheit (= dem HERRN JESUS CHRISTUS) ungehorsam sind, Zorn und Grimm“ (Röm. 2,4-8; vgl. Luk. 13,3).

GOTT hat also kein Wohlgefallen am Tod des Sünders, sondern er gibt jedem Menschen Zeit und Belehrung zum Umdenken, bevor ER ihn richtet. Willst du umdenken oder bleibt dein Herz störrisch, um dir Zorn aufzuhäufen am Tage des gerechten Gerichts? Denke lieber um, glaube an JESUS CHRISTUS, lass dich auf IHN taufen und folge IHM!

³ „euch“ bezieht sich hier sogar auf Gläubige.